

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 16

Artikel: Aus der Schule geplaudert
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-490394>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

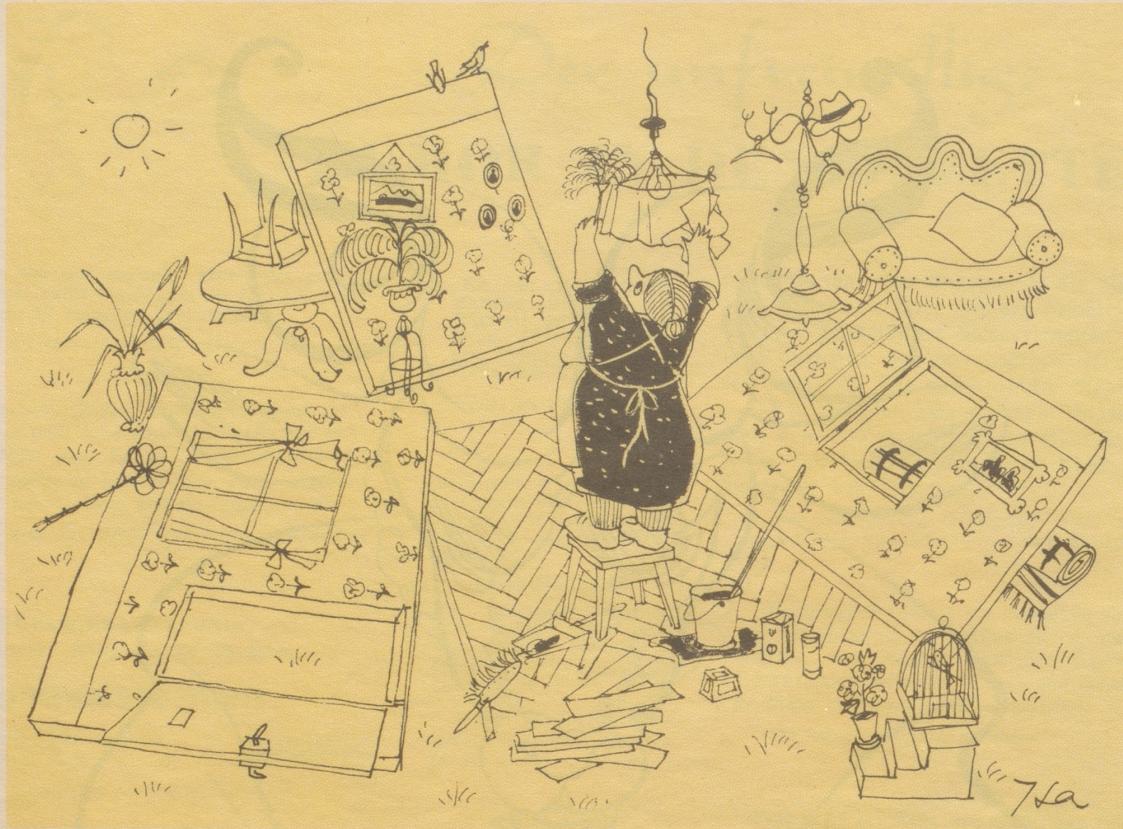
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frühjahrsputzete

Berner Eilzustellung

Am 28. März erhielt ich um 17 Uhr 15 ein sehnlichst erwartetes Telegramm aus Südafrika. Bei näherem Zusehen bemerkte ich auf dem Telegrammumschlag den Stempel des «Telegraphenbüros Bern 28.3.51. 10.00. Eilzustellung.» Da mich diese «Eilzustellung» etwas eigenartig berührte, erkundigte ich mich auf dem Telegraphenbüro, wieso ich erst $7\frac{1}{4}$ Stunden nach Ausgabe durch die Abfertigungsstelle in den Besitz der Depesche gelangt sei. Ich erkenne voll und ganz die Zuvorkommenheit und Liebenswürdigkeit, mit der man mir zusicherte, der Sache nachzugehen und tatsächlich auch nachging. Weniger befriedigt bin ich dagegen von der erteilten Auskunft. Da es sich um ein Brieftelegramm gehandelt habe, sei es der Post zur Bestellung übergeben worden; um 10 Uhr sei es offenbar für

die Mitnahme zur zweiten Morgenaustragung schon zu spät gewesen und dann eben auf die spätere Nachmittagsvertragung gefallen. — Ich verfiel dann auf die zugegebenermaßen boshaftie Idee, den Lebensweg der Depesche etwas zu verfolgen: Sie wurde um 8.20 Uhr in Johannesburg aufgegeben, traf um 9.42 Uhr in Bern ein und war um 17.15 Uhr im Besitz des Adressaten. Für die Strecke Johannesburg-Bern brauchte sie 1 Stunde 22 Minuten, für die nicht ganz 4 km vom Telegraphenbüro zum Domizil des Adressaten $7\frac{1}{2}$ Stunden. Bei dieser Sachlage würde es sich in Zukunft zum mindesten empfehlen, den Stempel «Eilzustellung» der nächsten Schrottsammlung zu dedizieren; andernfalls müßte Bundesrat Escher in Zukunft für den erforderlichen Beschleunigungsfendant sorgen. EST

Aus der Schule geplaudert

Wir rechnen. Die Aufgabe lautet: Wieviel geht eine Uhr im Tag vor, wenn sie in der Stunde 20 Sekunden vorgeht? ... Ich frage, was ist das für eine Uhr? ... Antwort: Das ist eine fortschrittliche Uhr. HE

Das Geheimnis

«Sag, warum erzählst du eigentlich überall, ich sei ein Idiot?»

«Entschuldige bitte, ich wußte nicht, daß du daraus ein Geheimnis machen wolltest.» -om-

An die Mitarbeiter!

Sie ersparen dem Honorarfräulein viel Mühe und zeitraubende Arbeit, wenn Sie auf jedem Manuskript (nicht im Begleitbrief) den Namen und die genaue Adresse auf der Rückseite befügen.

Vielen Dank!

Nebelspalter.

Canova
Besuchen Sie
den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT
six o'clock Aperitif Time
Firstklass-Restaurant
Zürich Schiffländerplatz 26
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 321954

In dem Buche

«Der Orientteppich» heißt es in der Einführung: Für den Bewohner des Abendlandes ist der Orientteppich der Bote einer fernen, geheimnisvollen, verlockenden Welt, einer Welt voll sagenhafter und traumhaft duftender Gärten, blumiger Dichtungen und historieicher Märchen aus Tausendundeiner Nacht. Sie erinnern uns an reichgeschmückte Paläste der Kalifen, an zartes Halbdunkel der Moscheen, an die Heimlichkeit unzugänglicher Harems, aber auch an Menschen und Völker von leidenschaftlichem Blut und unverwüstlicher Naturkraft. — Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich verfügt über große Stapel von Orientteppichen aller Provenienzen.

Mr. et Mme. Dupont
speisen mit Vorliebe im
Du Pont
Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew